

einhalten, damit wir alle fröhlich feien; denn um Des Gaftes willen ift ja doch alles bereitet, und lieb wie ein Bruder muß uns ja ein Fremdling feien, der fich uns mit Vertrauen naht. Sage du uns lieber, o Freund, und verhehle uns nicht mit Ausflüchten, was ich von dir zu wiffen wüñfche. Sprich, wie heißeft du, und welchen Eltern und welchem Lande gehörft du an? Denn fieh nur, das müffen wir wiffen, wenn wir dich geleiten follen; und geleiten wollen wir dich gern, wenngleich ein altes Orakel uns droht, Reputation werde einmal, aus Eiferfucht über unfere Schifferkünfte, eins unferer Schiffe, wenn es von einer Begleitung zurückkomme, in den Meeresgrund verfenken. Sage uns auch, wo überall du gewesen bift, und erzähle uns von den Menfchen, die du angetroffen haft. Welche waren noch wild und gefeklos, und wo haft du Völker gefunden, die Fremdlinge beherbergten und Scheu vor den Göttern hatten? Erzähle uns alles, auch warum du geweint haft, als der Sänger von Troja fang. Haft du vielleicht auch auf dem Unglückszuge einen Bruder oder Verwandten oder einen lieben Freund verloren? Ach! das ganze Elend war gewiß eine Götterfchickung, und Troja hat untergehen, fo viele Helden haben fallen müffen, um noch späterhin künftigen Geflechtern ein rührender Gefang zu feiñ.“

Siebenter Abend.

Jetzt also erft wollte der Wirt den Namen feines Gaftes wiffen, nachdem er ihn ſchon fo lange freundlich beherbergt, geſpeiſt, getränkt und beſchenkt hatte. Sonderbar! Bei uns iſt die erſte Frage an einen Fremden, der in unſer Haus tritt, mit wem man die Ehre habe zu ſprechen; und hier eine ſo ſtumpfe Gleichgültigkeit bei einem Volke, das doch in anderen Fällen ſo feine Gefühle äußert? Kein vorſchnelles Urtheil! Gerade in dieſer Unterdrückung der unſchuldigſten Neugier liegt ein Schicklichkeitsgefühl und zu-